

Dienstag, 06. August 2013

Gustl Mollath und die deutsche Justiz: "Vertrauen in Rechtsstaat untergraben"

Der seit **sieben Jahren** in der **Psychiatrie** eingesperrte Gustl **Mollath** ist frei.

- Das **Verfahren**, das ihn die Freiheit kostete, **wird neu aufgerollt**.
- Aus dem Rosenkrieg eines Ehepaares ist ein Skandal geworden, schreibt Solveig Bach bei n-tv.de.
- Was muß Deutschland aus dem Justiz-Desaster lernen?
- Hier die **Pressestimmen**.



Gustl Mollath - Photo: dpa

Die *Heilbronner Stimme* bilanziert:

- "Die Causa Mollath zeigt:
 - Der **Rechtsstaat** muß auch mit der **Möglichkeit des Irrtums** an höchster Stelle leben, so tragisch das für den einzelnen am Ende sein mag.
 - Entscheidend ist - und **das unterscheidet uns von autokratisch geführten Ländern** wie Rußland -, daß die **Fähigkeit zur Korrektur** besteht.
- Und daß diese dann auch vollzogen wird - gegebenenfalls unter Gesichtsverlust."

Weitere Presse-Stimmen:

Die *Pforzheimer Zeitung* schreibt:

- "Die Nürnberger Entscheidung mag nun womöglich ein bißchen Vertrauen in die **beschädigte Justiz** zurückgeben.
- Dennoch bleibt ein Unbehagen:
 - Wie oft wird bei Polizei, Staatsanwaltschaft und vor Gericht geschlampt?
 - **Wie viele Justizopfer sitzen wohl in Deutschlands Gefängnissen?**
- Die Antworten bleiben aus.
 - Es gibt diesen alten Spruch, wonach es einfach ist, Recht zu haben.
 - Nicht aber, Recht zu bekommen.
 - Und um Gerechtigkeit, so die These, gehe es vor Gericht ohnehin nicht.

➤ **Das neue Verfahren um Gustl Mollath wird nun hoffentlich die Wahrheit ans Licht bringen** - wie auch immer die aussehen mag.

- Und mit etwas Glück sorgt es sogar für Gerechtigkeit."

Die **Nürnberger Zeitung** sieht das völlig anders:

- "Die OLG-Entscheidung hat zur Konsequenz, daß neue Richter (und Schöffen) am Landgericht Regensburg das Ganze noch einmal von A bis Z verhandeln müssen.

➤ **Das ist schwierig und könnte im Chaos enden.**

- Mollath, der ja 2006 freigesprochen worden war, ist dann nämlich wieder Angeklagter.
- Seine Ex-Frau als Opfer und andere Zeugen werden vermutlich dasselbe aussagen wie damals.
- Psychiatrische Sachverständige werden sich, sollte Mollath nicht eine 180-Grad-Wende vollziehen, **weiter die Zähne an ihm ausbeißen.**

- Welches Urteil am Ende herauskommt, steht in den Sternen."

Die **Frankfurter Neue Presse** sorgt sich:

- "Der Fall Mollath hat das Potential, **das Vertrauen in den deutschen Rechtsstaat zu untergraben.**

- Und er berührt eine **Uranngst** der Menschen:

➤ Ungeschützt **einem Willkürregime ausgeliefert zu sein.**

➤ Der Weg Mollaths in die Psychiatrie war kurz - es genügte das zweifelhafte und **mit unzähligen Fehlern durchsetzte Urteil** eines Richters, der, wenn nicht befangen, so doch mindestens voreingenommen war.

➤ Der Weg zum **Wiederaufnahmeverfahren** war dagegen unendlich lang - und das lag nicht nur daran, daß die **rechtlichen Hürden**, ein einmal gefälltes Urteil aufzuheben, in Deutschland **enorm hoch** sind.

- **Bis gestern** entschied jede Instanz faktisch **'im Zweifel für den Richter'**".

Video



06.08.13 – 01:17 min

Strafverfahren erneut aufgerollt Gustl Mollath aus Psychiatrie entlassen

Auch die **Märkische Oderzeitung** nimmt die Justiz ins Visier:

- "**Sieben Jahre** in der **Psychiatrie** sind eine lange Zeit; insbesondere, wenn die Einweisung auf einem **Urteil** fußt, das so **voller Fehler** strotzt, daß man kaum glauben möchte, daß so etwas in deutschen Gerichtssälen möglich ist.

➤ Da grenzt es fast schon an ein Wunder, wenn Gustl Mollath, der Leidtragende dieser Geschichte, trotz allem so überaus normal und vernünftig wirkt.

➤ Zuletzt bei seinem Auftritt vor einem bayerischen Untersuchungsausschuß.

➤ **Wäre sein Fall nicht publik geworden**, zur öffentlichen Affaire, **Mollath wäre wohl auf ewig hinter geschlossenen Anstaltsmauern geblieben.**

➤ Weil er, als hätte Kafka das Drehbuch geschrieben, an eine **Justiz** geraten war, die den Eindruck einer **Verschwörung** nahelegt.

- Und, als wäre das nicht genug, **zur Selbstkorrektur nicht fähig scheint."**



06.08.13 Vom Rosenkrieg zum Justizskandal Wie Gustl Mollath in der Psychiatrie landete

Und das ***Straubinger Tagblatt*** äußert bissig:

- "An Stoff (und Personal) für die Talkshows ist in den nächsten Wochen jedenfalls ausreichend gesorgt.
 - Und dann wird unter großem Brimborium das **Wiederaufnahmeverfahren** beginnen.
 - Mollath wird nicht wieder eingesperrt werden - da kann man ziemlich sicher sein.
 - **Hat der Rechtsstaat wirklich funktioniert?**
- Die Frage muß sich jeder selbst beantworten."

Quelle: n-tv.de

Kommentar Wirtschafts-Ethiker

- Der deutsche **Rechts-Staat hat** im Falle Gustl Mollaths auf so **unfaßbare** Weise **versagt**, daß einem fast das Blut in den Adern gefriert.
- Dabei spielt die **bayerische Justiz-Ministerin** Merk eine verhängnisvolle Rolle, weil sie **über Jahre die Justiz gegen Mollath verteidigt hat** und am Ende – gottlob – doch noch zurücktreten mußte.
- Daß Mollath am Ende und nach sieben langen Jahren doch noch freikam, hat er i.W. der Beharrlichkeit des investigativen Journalisten Dr. Heribert Prantl von der *Süddeutschen Zeitung* zu verdanken, mit dem ich am 6.5.2013 anlässlich eines Prantl-Vortrags in Freiburg darüber sprach und welcher **Aufforderungs-Charakter** von dieser judikativen Entgleisung **für jeden rechts-staatlich Denkenden** ausgehe.
- Um nicht mißverstanden zu werden:
 - Es geht nicht darum, das unfaßbare Schicksal Mollaths – sieben Jahre unschuldig in der Psychiatrie gewesen zu sein – kleinzureden.
 - **Der Fall Seibold versus Berger aber ist noch um etliche Dimensionen gravierender** - volks-wirtschaftlicher Milliarden-Schaden, der **jeden** Bürger etwas angeht - und vor allem **in den Folgen für das Justiz-Opfer** Seibold noch dramatischer, denn Seibold kämpft seit 19 Jahren **vergeblich** um sein Recht, obwohl alle Fakten seit 1999 der Justiz bekannt sind.
 - Und jetzt hat die **Justiz** das von ihr selbst **befürwortete** Tatsachen-Feststellungsverfahren/TFV ad absurdum geführt, weil sie die Tatsachen eben **nicht** gewürdigt und die **Wieder-Aufnahme verworfen hat**, indem sie jene Falsch-Behauptungen erneut **kritiklos** übernommen und für rechtens erklärt hat, welche den Kriminal-Fall Seibold versus Berger **bereits 1999 zum Justiz-Skandal** werden ließen.
- Anders als im Falle Mollaths war die **Justiz** bezüglich der Causa Seibold versus Justiz bislang zur **Selbst-Korrektur nicht** in der Lage.
 - Das zu bewerkstelligen **obliegt nun den Karlsruher BVG-Richtern**, die wg. fortwährenden Verfassungs-Bruchs der Justiz am 27.5.2018 bereits zum **dritten** Mal in derselben Angelegenheit mit einer Verfassungs-Beschwerde konfrontiert wurden.
 - Dabei besteht die **Aufgabe** der BVG-Richter nicht nur darin, endlich Seibold zum Recht zu verhelfen.
 - Nein, es geht um sehr viel mehr, nämlich der von der Justiz über Jahre betriebenen **Reputations-Insolvenz** des **Rechts-Staates** mit aller **Entschiedenheit entgegenzutreten**.
- Denn immer mehr Bürger machen die Erfahrung, daß der Rechts-Staat nicht hält, was er verspricht und sich deshalb entgeistert **abwenden**.
 - Dadurch aber ist auch die **Demokratie in Gefahr**, weil Demokratie und Rechts-Staat von den Bürgern **gleichgesetzt** werden.
 - Der rote Faden aller judikativen Entgleisungen ist bislang, daß die Justiz "nicht erkennen könne", worum es geht.
 - **Mögen die Karlsruher Richter erkennen, was schon seit 19 Jahren zu erkennen ist:** Daß das Seibold bereits 1999 zugefügte Unrecht endlich zu sühnen ist.
- Dafür haben die BVG-Richter nun den Weg freizumachen.

In Namen und Auftrag für Seibold zusammengestellt, redigiert und mit Fett- und Farb-Markierungen sowie Einrückungs-Zeichen und Kommentar versehen.

Freiburg im Breisgau, 2. Juni 2018
Thuner Weg 18

Helmut Passing – Wirtschafts-Ethiker